

Bilder gestalten einfach gemacht

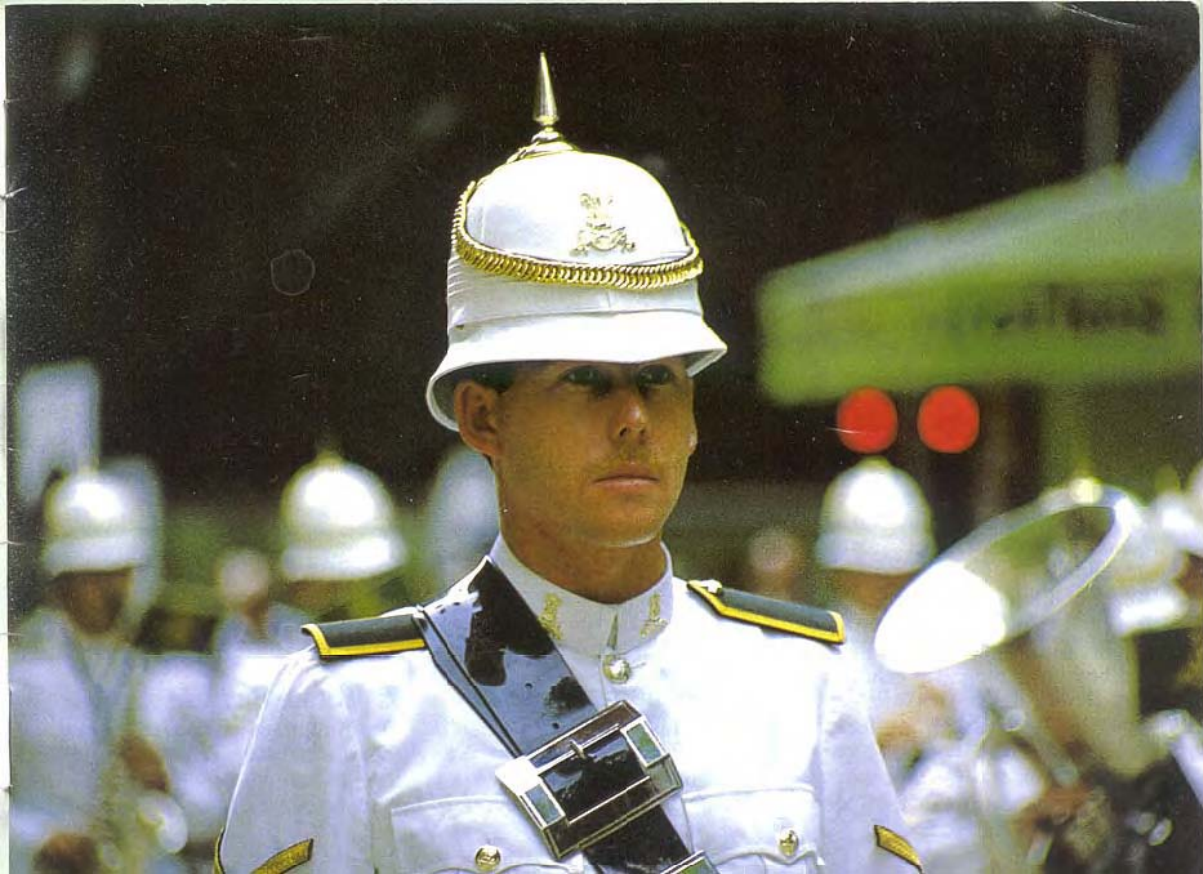
Canon
T80



Bedienungsanleitung
Deutsche Ausgabe

Beim Lesen von Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen fallen immer wieder Fotos auf, die jeden begeistern, ja förmlich elektrisieren: Zum Beispiel das wunderschöne Porträt einer jungen Frau, wirkungsvoll abgehoben vom verschwommenen Hintergrund, oder eine Sportaufnahme, in der ein Sportler exakt auf dem Höhepunkt seiner Aktion scharf eingefangen wurde... Sicher haben Sie beim Betrachten dieser Klassefotos oft gedacht: «Solche Bilder möchte ich auch einmal machen». Ab sofort können Sie. Denn damit Sie diese Bilder machen können, ohne sich mit spezieller Aufnahmetechnik belasten zu müssen, hat Canon die T80 entwickelt. Sie bietet u. a. die Bildprogrammwahl. Damit geht das Bildergestalten ganz einfach: Über Bildsymbole auf dem Monitor mit LCD-Anzeige wählen Sie einfach die gewünschte Aufnahmetechnik – totale Schärfe, selektierte Schärfe oder Bewegungsstop usw. Dazu drücken Sie nur eine Taste und einen kleinen Schalter, visieren Ihr Motiv im Sucher an, betätigen den Auslöser und das Bild Ihrer Vorstellung ist im Kasten.

Mit diesem Handbüchlein «Bilder gestalten einfach gemacht», wollen wir Sie in die außergewöhnlich leichte Handhabung der T80 einführen.



Das Canon-Konzept: Fünf Bildprogramme für die fünf bekannten Aufnahmetechniken

Wenn Sie alle Fotos, die Sie täglich irgendwo sehen, genauer betrachten, werden Sie schnell feststellen, daß sich jedes Foto aufnahmetechnisch einer bestimmten Kategorie zuordnen läßt. Wir haben die Aufnahmetechniken in fünf Kategorien eingeteilt. Blättern Sie einmal in Ruhe kritisch Ihr eigenes Fotoalbum durch oder schauen Ihre Dias an. Wenn Sie dabei Beispiele finden, die mindestens drei von unseren Kategorien zugeordnet werden können, dann sind Ihre Fotokünste schon beachtlich. Die meisten Alben und Diaschauen sind nämlich prall gefüllt mit «Standard-fotos». Auch wenn Sie schon zu den besseren Fotografen gehören, wird Ihnen mit der T80 ganz sicher eines gelingen: Ihre Alben und Diaschauen der nächsten Jahre lebendiger zu gestalten. Weil diese dann ganz sicher Bilder aus allen fünf Kategorien aufweisen.



1. Selektierte Schärfe

Nur das Hauptmotiv wird scharf abgebildet. Es hebt sich deutlich vom Umfeld ab. Vorder- und Hintergrund «verschwimmen» in Unschärfe.



2. Totale Schärfe

Das Hauptmotiv plus Umfeld ist scharf abgebildet. Das Bild zeigt Schärfe vom Vorder- bis zum Hintergrund.



3. Bewegungsstop

Wenn Sie dieses Programm wählen, wird die Bewegung des Motivs «eingefroren». Richtig für Aufnahmen von Action aller Art.

4. Bewegungseffekte

Das Motiv wird bewußt mit Bewegungsunschärfe abgebildet, die Bewegung also dargestellt. Richtig zur Verdeutlichung von Dynamik.

5. Standardprogramm

Für Schnappschüsse aller Art, wenn Sie keinen der vorgenannten Spezialeffekte wünschen.

Das gewählte Bildsymbol entscheidet über die Bildwirkung



Bild A

Dem lächelnden Gesicht soll die ganze Aufmerksamkeit des Betrachters gelten. Wählen Sie also für eine solche Aufnahme das Bildsymbol «Selektierte Schärfe». Damit wird das Hauptmotiv wohltuend aus seiner Umgebung herausgelöst.



Bild B

Damit alles im Bild voll zur Geltung kommt, wurde das Programm «Totale Schärfe» gewählt. Hier wird deutlich: Mit einem Tastendruck können Sie die Bildwirkung total verändern, je nachdem, was Sie mit Ihrer Aufnahme aussagen wollen.

Für jede Bildwirkung gibt es auch das ebenso bildwirksame Gegenteil: wenig Schärfe – totale Schärfe; gestoppte Bewegung – dargestellte (fließende) Bewegung. Die Kamera T80 macht's möglich. Und selbstverständlich bietet die T80 auch all jenen ein «Standard-Programm», die sich vorab nicht auf eine bestimmte Bildwirkung festlegen möchten: Sie können nach gewähltem «Standard-PROGRAMM» frei weg Schnappschüsse aller Art machen.

Wie sich Bildgestaltung und Bildsymbol zueinander verhalten



Die Bildsymbole der T80-Bildprogramme symbolisieren also fünf verschiedene Aufnahmetechniken, mit denen Sie Ihre Bilder eindrucksvoll gestalten können. Nachfolgend werden wir genauer erläutern, wann welches Bildprogramm jeweils geeignet ist.

Automatikprogramm «Selektierte Schärfe»



Damit wird nur ein bestimmter Anteil eines tiefgestaffelten Motivs scharf abgebildet, man spricht von «selektierter» Schärfe. Ein treffendes Beispiel sind drei hintereinander stehende Personen – nur eine wird scharf abgebildet.

Wenn Sie sich für diesen Bildeffekt entscheiden, bilden Sie den Vorder- und Hintergrund in Ihrem Foto verschwommen ab. Alles Unwichtige um das Hauptmotiv herum wird also im Bild unterdrückt. Unser Bild zeigt, daß sich dieses Automatikprogramm besonders für Porträtaufnahmen eignet. Und so einfach ist die Handhabung: Sie wählen das entsprechende Bildsymbol auf dem Monitor, achten darauf, daß sich das Gesicht der Person, die Sie fotografieren möchten, im Zentrum des Suchers befindet und lösen aus.

Einige praktische Ratschläge

1. Je mehr Sie Ihr Motiv vom Hintergrund trennen, um so stärker kommt die selektierte Schärfe zum Ausdruck.
 2. Achten Sie auf Formen und Farben im Hintergrund: Ein passender Hintergrund unterstreicht die Ausstrahlung jedes Porträts.
 3. Ein Teleobjektiv mit kurzer bis mittlerer Brennweite eignet sich besonders gut für diese Einstellung, weil es die selektierte Schärfe noch zusätzlich verstärkt. Außerdem können Sie Ihr Motiv mit dem Teleobjektiv auch aus größerer Entfernung fotografieren. Das nimmt lebenden Motiven die Kamerascheu, und Sie erhalten ein natürliches Bild.
 4. Wenn Sie kein Teleobjektiv besitzen, können Sie auch mit dem Standardobjektiv herrliche Porträtaufnahmen machen. Gehen Sie einfach nah genug heran. Bei einem guten Porträt sollte der Kopf das Bildformat ausfüllen.
 5. Wenn im Sucher die rote Raute aufleuchtet, setzen Sie ein Canon-Graufilter (ND) ein, damit Sie die Aufnahme mit dem gewünschten Effekt machen können.
- * Lesen Sie hierzu bitte auch das Kapitel auf Seite 16/17.
- * Natürlich lohnt sich auch der Einsatz dieses Bildprogramms bei anderen Motiven.

Automatikprogramm «Totale Schärfe»



Im Gegensatz zur selektierten Schärfe, d.h. Teilschärfe, steht die totale Schärfe. Um bei unserem Beispiel der drei Personen zu bleiben: Bei Wahl dieses Automatikprogramms wären die drei Personen alle gleichmäßig scharf abgebildet. Wählen Sie dieses Bildprogramm also, wenn Sie eine Szene von nächster Nähe bis zum entferntesten Hintergrund klar und deutlich abbilden wollen.

Diese Aufnahmetechnik ist besonders geeignet, um Tiefe und Weite einer Ansicht in der Totalen aufzuzeigen. Ein gutes Beispiel ist das Erinnerungsfoto eines Freundes vor einem berühmten Gebäude oder eine weite Gebirgslandschaft: Totale Schärfe für alle bildwichtigen Elemente macht hier den Effekt aus.



Einige praktische Ratschläge:

(am Beispiel von Landschaftsaufnahmen)

1. Dieses Bildprogramm bringt seine besten Resultate in Verbindung mit einem Weitwinkelobjektiv, weil damit die Weite und Tiefe Ihres Motivs zusätzlich unterstrichen wird.
2. Die Ausstrahlung und Aussagekraft einer Landschaftsaufnahme hängt in starkem Maße davon ab, wie Sie Himmel und Erde anteilig darin verteilen. Erscheint Ihnen die Erde wichtiger, belassen Sie ihr den größeren Bildanteil. Erscheint Ihnen der Himmel für die Wiedergabe der Stimmung wichtiger, wird ihm der größere Raum zugeteilt.
3. Wenn im Sucher vor Verwacklung gewarnt wird, sollten Sie für die geplante Aufnahme ein Stativ benutzen.

Automatikprogramm «Bewegungsstop»



Wählen Sie das Programm «Bewegungsstop», wird die Bewegung Ihres Motivs «eingefroren». Ein Moment im Bewegungsfluß wird angehalten und scharf konturiert wiedergegeben.

Einige praktische Ratschläge:

1. Hallensport

a) In Hallen ist die Beleuchtung gewöhnlich schlechter als draußen. Deshalb verwenden Sie auf jeden Fall hochempfindlichen Film (ISO 400/27° oder ISO 1000/31°).

b) Bei schlechten Lichtverhältnissen sollte die Entfernungseinstellung manuell vorgenommen werden. Es empfiehlt sich, auf einen bestimmten Bereich der Halle scharfzustellen und dann auszulösen, wenn sich in diesem Bereich eine lohnende Szene abspielt.

2. Freiluftsport

a) Insbesondere beim Rennsport – mit Autos, Motorrädern, Pferden – werden Sie sich einem Problem gegenübersehen: Alles spielt sich sehr schnell ab, und Sie können dem Motiv mit der Kamera nicht folgen. Schauen Sie, an welcher Stelle Ihr Motiv die Szene «passiert» und stellen darauf scharf. Dann können Sie im richtigen Moment auslösen.

* Wenn im Sucher die rote Raute aufleuchtet, wählen Sie einen Film mit höherer Empfindlichkeit (etwa ISO 400/27° oder ISO 800/30°).

* Natürlich gibt es neben dem Sport noch eine Fülle weiterer Motive, die Sie mit diesem Bildprogramm besonders wirkungsvoll aufnehmen können: spielende Kinder, fliegende Vögel und manches andere mehr.

Automatikprogramm «Bewegungseffekte»

Für diesen Bildtyp sollten Sie sich entscheiden, wenn Sie Bewegung darstellen wollen. Im Gegensatz zum Bildprogramm «Bewegungsstop» verdeutlichen Sie in Ihrer Aufnahme die Bewegung Ihres Motivs durch bewußtes Zulassen von Bewegungsunschärfen – Wischeffekten –, welche die Bewegungsrichtung zeigen.

Beispielaufnahmen



a) Sorgen Sie dafür, daß die Kamera unbeweglich bleibt, z. B. durch Einsatz eines Stativs – damit Sie längere Verschlusszeiten einstellen können. Sie erzielen damit Bewegungsunschärfen. Unbewegtes im Bild (etwa der Hintergrund) wird dagegen scharf abgebildet.



b) Folgen Sie Ihrem Motiv mit der Kamera. Dann ist das Motiv scharf im Bild, der Hintergrund erscheint dagegen verwischt.



c) Sowohl das Motiv als auch der Hintergrund erscheinen verwischt im Bild, wenn Sie eine längere Verschlusszeit wählen und mit der Kamera wie im Beispiel b) dem sich bewegenden Motiv folgen.

Besonders die Beispiele b) und c) erfordern ein wenig Routine. Am besten ist es, Sie versuchen sich in diesem Programm erst, wenn Sie schon einige Übung mit dem Programm «Bewegungsstop» haben.

Ihre Aufnahmen mit dem Programm «Bewegungseffekte» werden Ihnen eines wieder deutlich vor Augen führen: daß die Sehfähigkeit des menschlichen Auges ihre Grenzen hat, die das künstliche Auge der Kamera (das Objektiv) übersteigt. Menschen an Ihren Bildern wird Sie deshalb überraschen.

Automatikprogramm «Bewegungseffekte»

Einige praktische Ratschläge

Zur Methode a):

○ Setzen Sie Ihre Kamera auf ein Stativ, und benutzen Sie den Fernauslöser 60 T3.

○ Damit Sie den Bewegungseffekt deutlich ins Bild bekommen, wählen Sie eine längere Verschußzeit (z.B. 1/15 Sek.). Je kleiner die Zahl ist, die unter dem Bildsymbol erscheint, um so mehr Bewegungsunschärfe registriert Ihr Film: «15» (für 1/15 Sek.) zeigt die Bewegung deutlicher als «125» (1/125 Sek.).

○ Mit der Kamera auf dem Stativ können Sie besonders gut stationäre Objekte in schneller Bewegung aufnehmen, z.B. einen Tennisspieler beim Aufschlag.

Zur Methode b):

○ Wählen Sie einen ruhigen, hellen Hintergrund, der möglichst keine ausgeprägten senkrechten Linien aufweist, also keine Bäume, Pfosten o.ä.

○ Das Autofokussystem der T80 funktioniert bei schnellbewegten Objekten nicht. Stellen Sie also vorab auf einen Festpunkt scharf ein, den Ihr Motiv dann passieren muß.

○ Wenn Sie fahrende Rennautos o.ä. aufnehmen wollen, müssen Sie auf den Auslöser drücken, sobald Ihr Motiv am Sucherrand sichtbar wird. Wenn Sie warten, bis es im Bildzentrum erscheint, ist es für die Aufnahme schon zu spät.

Für besonders schnellbewegte Objekte wie Rennautos o.ä. wählen Sie die Verschußzeit 1/125 Sek.

Bei langsameren Objekten, z.B. ein Kind auf dem Fahrrad, genügt die Verschußzeit 1/60 Sek. oder 1/30 Sek.

○ Wenn Ihr Motiv am äußersten Sucherrand sichtbar wird, folgen Sie ihm mit der Kamera. Passen Sie dabei die «Mitziehbewegung» Ihres Oberkörpers der Geschwindigkeit des Objekts an.

○ Der Rückschwingspiegel der Kamera schwingt beim Auslösen der Kamera aus dem Strahlengang des Objektivs. In diesem kurzen Moment ist das Motiv im Sucher nicht sichtbar. Fahren Sie aber dennoch mit Ihrer Bewegung fort, als ob Sie das Objekt weiter verfolgen möchten. (Drehen Sie Ihren Oberkörper am besten aus der Hüfte heraus.)

Zur Methode c):

Sie bewegen den Oberkörper genau so, wie unter Methode b) beschrieben. Es sollte aber eine längere Verschußzeit eingestellt werden. Die Wahl der Verschußzeit ist entscheidend für die Bewegungseffekte, die Sie mit diesem Programm einfangen. Bei den Aufnahmearten b) und c) entscheidet ferner Ihre eigene Mitziehbewegung über das Gelingen oder Nichtgelingen der Aufnahme. Achten Sie immer besonders darauf, daß sich die Kamera streng horizontal bewegt, also keine Schwenks nach oben oder unten macht. Am besten üben Sie diese Nachziehbewegung erst einmal ohne Film in der Kamera.

Standardprogrammautomatik



Es gibt eine Vielzahl von Situationen, die ein Foto lohnen, ohne daß Sie eines der vorgenannten Bildprogramme wählen. Und es gibt sicher auch Situationen, in denen es für Sie darauf ankommt, schnell auf den Auslöser zu drücken; Sie wollen ohne besonderen Bildeffekt einen Schnappschuß machen. Die

Standardprogrammautomatik macht das Schnappschußfotografieren besonders einfach: Auf das Bildsymbol «PROGRAM» gestellt, belichtet die T80 auch Ihre Schnappschüsse automatisch technisch einwandfrei.

Die Objektive

Spiegelreflexkameras sind vor allem deshalb so interessant, weil Sie durch Objektivwahl ein Motiv in unzähligen Variationen erfassen können. Auf der Basis ihrer Brennweiten teilt man die Objektive in drei Hauptgruppen ein: Normal-, Weitwinkel- und Teleobjektive. Normalobjektive decken etwa den Bildwinkel des menschlichen Auges ab, Weitwinkel sehen weiträumiger – erfassen also mehr. Tele erfassen einen kleineren Ausschnitt, vergrößern diesen aber dafür. Zoomobjektive bieten die variable Brennweiteneinstellung und Abbildungsweise.



35 mm

50 mm



Für die T80 stehen über 60 Original-Canon-Objektive zur Verfügung darunter drei neue AC-Objektive für automatische Scharfeinstellung. Sie können mit allen Bildprogrammen verwendet werden. Die AC-Objektive haben die Brennweite 50 mm, 35–70 mm und das 75–200 mm. Bitte wählen Sie das für Ihre Aufnahmewecke am besten geeignete Objektiv aus. Die hier gezeigten Aufnahmen wurden alle vom gleichen Aufnahmestandpunkt aus gemacht. Bildausschnitt und Größe des Motivs wurden von der Brennweite des jeweiligen Objektivs bestimmt.



135 mm

85 mm



▼ Teleobjektive

Mit einem Teleobjektiv können Sie Ihre Motive aus einiger Entfernung fotografieren. Damit eignet es sich besonders für Motive, an die Sie nicht nah genug herangehen können. Tiere, Sport, Theater, weit entfernte Landschaftsschönheiten sind nur einige der Objekte, für deren Aufnahme ein Teleobjektiv von Vorteil ist. Auch für Porträtaufnahmen ist das Teleobjektiv bestens geeignet, da es nicht wie ein Weitwinkel die Perspektive überzeichnet.



◀ Weitwinkelobjektive

Das Weitwinkelobjektiv sieht die Welt mit großem Bildwinkel. Deshalb ist es besonders nützlich für Aufnahmen von weiträumigen Landschaften oder großen Gebäuden. Es bewährt sich auch bei Gruppenaufnahmen in kleinen Räumen. Wenn Sie allerdings zu nah an Ihr Motiv herangehen, um es groß ins Bild zu setzen, wird es auf dem Foto in unnatürlicher Perspektive wiedergegeben.

▼ Normalobjektive

Das Normalobjektiv sieht die Welt so, wie Ihre Augen sie sehen. Die Fotos entsprechen dem natürlichen Augeneindruck.



Wechselobjektive und die selektierte oder totale Schärfe

Die Beispielfotos auf diesen Seiten wurden alle vom gleichen Aufnahmestandpunkt aus gemacht. Die Ausschnittvergrößerungen zeigen, daß der Effekt der selektierten Schärfe stärker ist bei Verwendung eines Teleobjektives. Dagegen erscheint der Effekt der totalen Schärfe stärker auf dem mit einem Weitwinkelobjektiv gemachten Foto. Wenn Sie also ein Porträt gestalten und dabei das Gesicht besonders wirkungsvoll gegen den Hintergrund abheben wollen, machen Sie die Aufnahme am besten mit einem Teleobjektiv und mit dem Automatikprogramm «Selektierte Schärfe».

Kommt es Ihnen darauf an, Weite und Tiefe eines Motivs zu verdeutlichen, sollten Sie mit dem Programm «Totale Schärfe» und einem Weitwinkelobjektiv an



135 mm

Ausschnittsvergrößerung



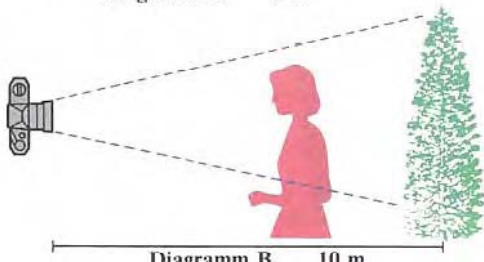
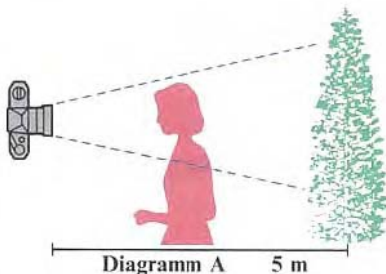
Ausschnittsvergrößerung



Der Hintergrund und die Unschärfeneffekte

Wenn Sie erreichen wollen, daß Ihr Motiv sich von einem verschwommenen unscharfen Hintergrund deutlich und scharf abhebt, müssen sich beide in einem gewissen Abstand voneinander befinden. Je weiter Ihr Motiv dabei vom Hintergrund entfernt ist,

um so stärker wird sich die selektierte Schärfe auf dem Foto bemerkbar machen. Wir wollen am Beispiel der Porträtaufnahme die Relation von Objekt und Hintergrund etwas näher erläutern:



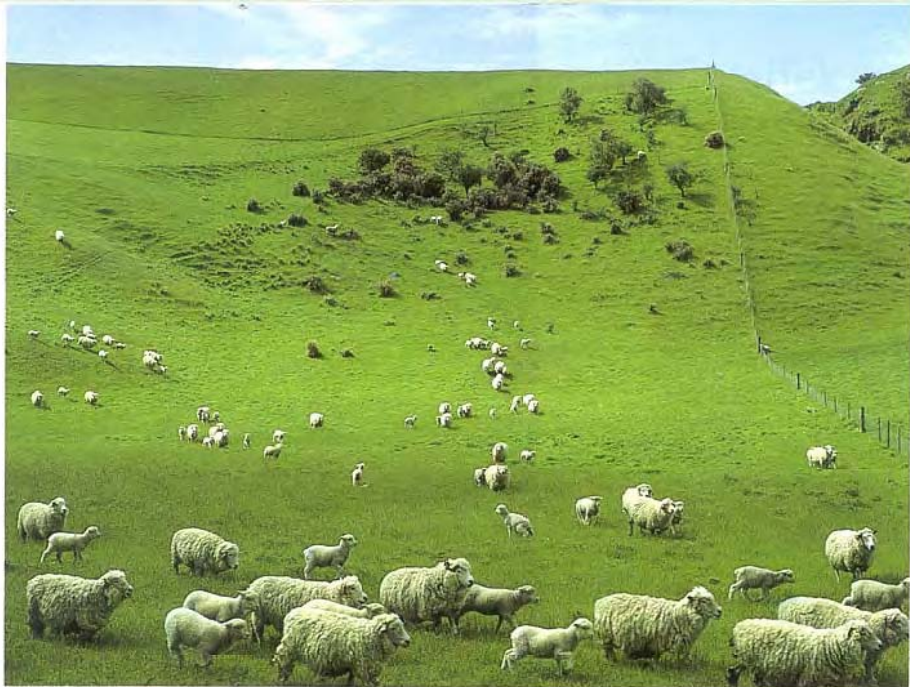
Nehmen wir an, Sie wollen das Porträt einer jungen Frau aufnehmen: Sie erhalten einen bildwirksamen Unschärfeneffekt, wenn der Abstand zwischen Kamera und Hintergrund 5 m beträgt (Abb. A). Wollen Sie dagegen etwas mehr von der jungen Frau ins Bild bringen, sollte der Abstand zum Hintergrund rund 10 m betragen (Abb. B). Als Faustregel läßt sich also sagen: Ein Porträt wird aus dem Abstand von 5 m Kamera/Hintergrund gemacht, eine Kopf-/Schulter-Aufnahme (Brustbild) aus dem Abstand von 10 m Kamera/Hintergrund.

* Diese Ratschläge gelten natürlich auch für andere vergleichbare Motive aller Art.

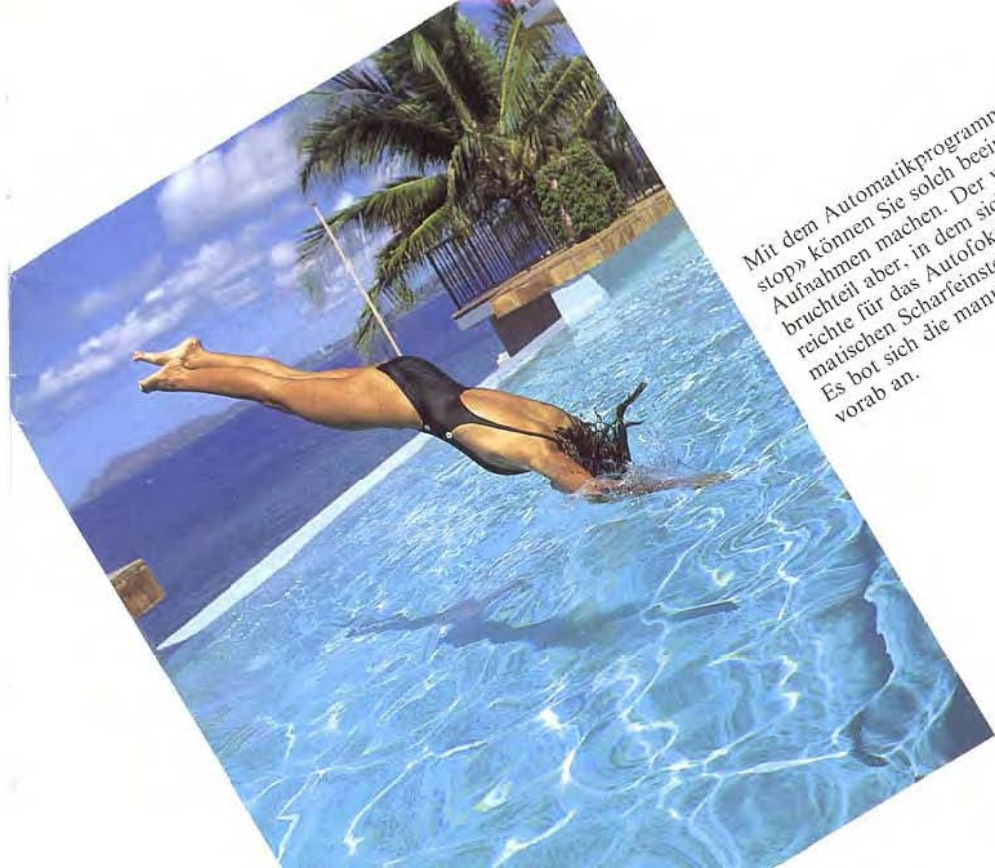
Wenn Sie sich intensiv dieser
Effektfotografie widmen wollen, sollten
Sie alle Fotos, die Sie zu Gesicht
bekommen, aufmerksam studieren.

Ein kleines Mädchen wartet ängstlich
auf einer Sessellehne. Um es als Haupt-
motiv wirkungsvoll zu akzentuieren,
wurde mit dem Automatikprogramm
«Selektierte Schärfe» die Hintergrund-
unschärfe erzielt.





Scheinbar endlos erstreckt sich diese Ebene bis zum Horizont. Und die friedlich grasenden Schafe sehen aus wie weiße Wölkchen gegen einen grünen Himmel. Die Kombination von 35-mm-Weitwinkelobjektiv und dem Programm «Totale Schärfe» verstärkt den Eindruck von endloser Weite.

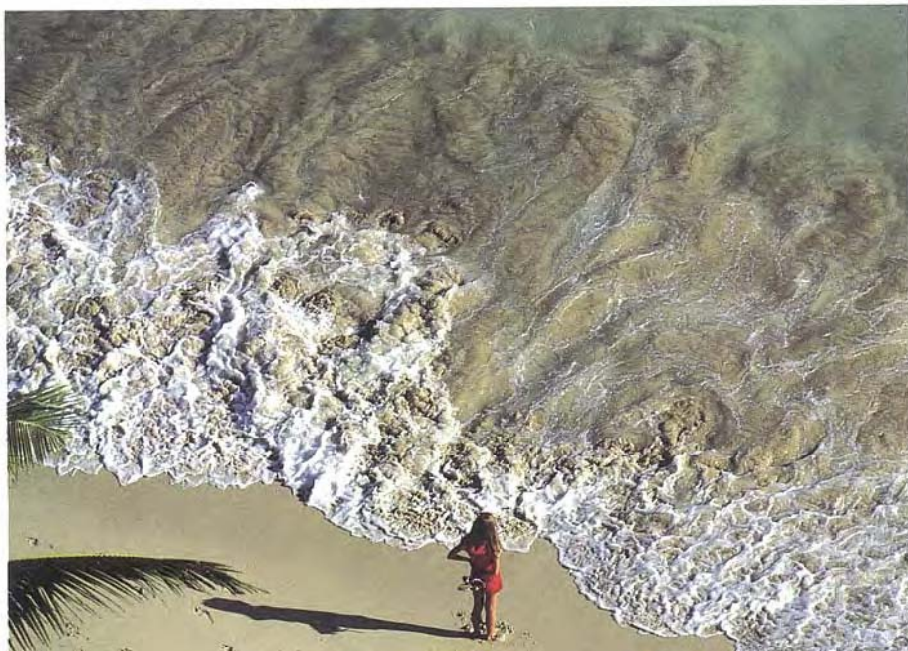


Mit dem Automatikprogramm «Bewegungs-
stop» können Sie solch beeindruckende
Aufnahmen machen. Der winzige Sekunden-
bruchteil aber, in dem sich dieses Bild bot,
reichte für das Autofokussystem zur auto-
matischen Scharfeinstellung nicht aus.
Es bot sich die manuelle Scharfeinstellung
vorab an.



Die Verschußzeit von 1/15 Sek. bei gewähltem Automatikprogramm «Bewegungseffekte» macht deutlich, daß dieser Traber nur ganz langsam läuft: Nur die Beine des Pferdes zeigen den typischen Wischeffekt.

Vor Ihren Augen erstreckt sich ein herrliches Panorama.
Das Foto, eine schöne Reise-Erinnerung, wurde mit der
Standardprogrammautomatik gemacht.



Bescheinigung des Herstellers:

Hiermit wird bescheinigt, daß die «Kamera T80» in Übereinstimmung der Verfügung Nr. 1045 und 1046 des Amtsblattes Nr. 163/1984 funktionsstört ist.

Der Deutschen Bundespost wurde das Inverkehrbringen dieses Gerätes angezeigt und die Berechtigung zur Überprüfung der Serie auf Einhaltung der Bestimmungen eingeräumt. Canon Inc. (Name des Herstellers)

Canon

Canon Inc.

2-7-1 Nishi-Shinjuku, Shinjuku-ku, Tokyo 160, Japan

Europe, Africa and Middle East

Canon Europe N.V.

P.O. Box 7907, 1008 AC Amsterdam, Netherlands

USA

Canon USA, Inc.

One Canon Plaza, Lake Success, Long Island, N.Y. 11042, USA

Southeast Asia

Canon Hongkong Trading Co., Ltd.

Golden Bear Industrial Centre, 7/F., 66-82 Chai Wan Kok Street,

Tsuen Wan, New Territories, Hong Kong

Canon Singapore Pte. Ltd.

Unit 1008, Block C, Singapore Warehouse,

60 Martin Road, Singapore 0923

Central & South America

Canon Latin America, Inc.

Apartado 7022, Panama 5, Panama

Oceania

Canon Australia Pty. Ltd.

22 Lambs Road, Artarmon, Sydney 2064, Australia

Canada

Canon Canada Inc.

3245 American Drive, Mississauga, Ontario L4V 1N4, Canada

Deutschland

Canon Euro-Photo GmbH

4156 Willich 3 - Schiefbahn

Linsellesstraße 142-156

Telefon (02154) 830

Schweiz

Canon Optics AG

Max-Högger-Straße 2

8048 Zürich

Telefon (01) 6420 60

Österreich

Canon Ges.m.b.H.

Modecenter Straße 22/A2

Postfach 90

1030 Wien

Telefon (0222) 78 56 01